

Sozialistische Linke NRW

Am 6. Mai 2007 haben sich in Wuppertal Mitglieder der neuen Partei DIE LINKE getroffen, um sich in Nordrhein-Westfalen als Teil der bundesweiten Vereinigung **Sozialistische Linke** zu konstituieren.

An selber Stelle hatten die Initiatoren des Treffens im April 2004 Gewerkschafter, kritische Intellektuelle, GlobalisierungskritikerInnen und Menschen aus sozialen Bewegungen zum ersten landesweiten Treffen für eine Wahlalternative eingeladen. Die **Sozialistische Linke** (SL) will heute in dieser Tradition positiv zur Parteientwicklung beitragen. Sie bildet die gewerkschaftsnahe, antikapitalistische Strömung in der Partei DIE LINKE. Sie analysiert realistisch die heutige Wirtschaftsweise und schlägt Gegenkonzepte für die Tagespolitik der Partei vor, durch die eine radikale Umgestaltung eröffnet wird.

1. Wir respektieren, dass DIE LINKE nicht in Gänze eine sozialistische Partei ist. Aber in der pragmatischen Tradition der Arbeiterbewegung an Rhein und Ruhr möchte die SL von NRW aus dazu beitragen, dass die Gesamtpartei ein glaubwürdiges linkes Profil entwickelt. Wir stellen uns klar sowohl gegen Tendenzen in der Realpolitik unserer Partei, die sich nicht ausreichend von neoliberalen Konzepten absetzen, als auch gegen verbal-radikale Rhetorik, die in der Selbstblockade mündet.
2. In Nordrhein-Westfalen will die SL an der Entwicklung von politischen Alternativen zum neoliberalen Kurs von Schwarz-Gelb beitragen und SPD und Grüne an den Maßstäbe sozialer Gerechtigkeit messen. Der Sozialstaat ist für die SL eine Errungenschaft wie die Werke von Beethoven oder Heine. Kinder, die hungern, lernen schlecht. Darum fängt „Kulturhauptstadt“ und „wissensbasierte Informationsgesellschaft“ bei der Herstellung von gleichen und gerechten Lebensgrundlagen für alle an. Die SL sieht DIE LINKE in NRW vor der strategischen Herausforderung, Mehrheiten zu ermöglichen, die den aktuell erfolgenden, gar nicht zu überschätzenden Komplett-Umbau der gesetzlichen und ökonomischen Grundbedingungen des Staates rück-abwickeln. Doch es geht nicht nur darum, den neoliberalen Trend zu stoppen sondern umzukehren und reale Verbesserungen durchzusetzen, die eine andere Gesellschaft wieder machbar erscheinen lassen. Die SL wird dazu beitragen, die Gesamtpartei in die Lage zu bringen, die Interessen des ganzen Landes zu vertreten.
3. Dazu mischt sich die SL in die Programm-Debatten um einen klaren und auf die heutige Gesellschaft bezogenen Sozialismus-Begriff ein. Wir wollen zu einem differenzierten und historisch angemessenen Bild des „realen Sozialismus“, seinen sozialen Errungenschaften und demokratischen Defiziten beitragen. Wer allerdings allein an den Revolutionsmodellen und Gesellschaftsutopien des vergangenen Jahrhunderts festhält und sich nicht den komplexen Herausforderungen der Gegenwart stellt, blockiert die Lernfähigkeit ihrer Mitglieder und die Entwicklung der Partei.

Konkret wird die SL noch in diesem Jahr andere antikapitalistische Kräfte in NRW zu einem Kolloquium über die Anforderungen an radikale und realistische Politik in NRW einladen. Außerdem wird die SL eine Sommerakademie für die Gesamtpartei vom 9.-12. August 2007 ausrichten. Die SL fordert die konstruktiven und marxistischen Kräfte in der Partei auf, sich ihr anzuschließen.

Die **Sozialistische Linke** in NRW hat sich einen vorläufigen Koordinierungskreis gegeben, der aus Michael Bruns, Joachim Hoffmann, Wolfgang Lindweiler, Uwe Vorberg, Ingrid Remmers und Ulrike Zerhau besteht.

Beschluss der Mitgliederversammlung am 06.05.2007

Sozialistische Linke NRW